

# 250 Tannen abgesägt

## Dreister Diebstahl – wer kann Angaben machen?

■ Von Anette Leusmann

**Bruchhausen.**

Die Familie Junge aus Bruchhausen handelt schon seit einigen Jahrzehnten mit Weihnachtsbäumen. So beginnt für sie auch jetzt wieder die Hochsaison. Als Mitglieder der Familie am Sonntag zu ihrem Weihnachtsbaumbestand in der Nähe ihres Hofes bei der Ortschaft Schmellenberg (etwa 500 Meter von der B 55 entfernt) kamen, erlebten sie eine böse Überraschung.

Aus dem mit einem 1,45 Meter hohem Maschendrahtzaun umgebenen Gelände, wurden rund 250 Nordmantannen abgesägt und gestohlen. „Am Dienstag war noch alles in Ordnung“, erinnert sich Georg Junge kopfschüttelnd. Nun klaffen in dem Weihnachtsbaumbestand große Lücken.

Die Täter benutzen keine Motorsäge, sondern sägten die Tannen mit der Handsäge an und brachen sie ab. Die Tannen müssen dann mit ei-

nem kleinen Lieferwagen oder einem Geländewagen mit Anhänger abtransportiert worden sein. Einige Nordmantannen fanden auf dem Transportmittel keinen Platz mehr und blieben liegen.

### Bäume wurden gezielt entwendet

„Es wird immer ‘mal die eine oder andere Tanne geklaut“, erklärt Ralf Junge. „Doch diese wurden gezielt ausgesucht“, ergänzt sein Vater. Die entwendeten Bäume hatten alle eine Größe von 2,50 bis 3 Meter. „Das ist die Größe, die der Markt verlangt und die nur begrenzt lieferbar ist.“ Denn bis eine Tanne diese Größe erreicht hat, dauert es etwa zwölf Jahre.

In dem betroffenen Bestand werden in diesem Jahr erst zum zweiten Mal Bäume geschlagen. Die Nordmantannen bei Schmellenberg behält die Familie eigentlich immer für ihre Privatkunden zurück, denn der Bestand ist schnell erreichbar und die Bäume immer frisch. Außerdem werden natürlich noch Tannen an Handelskunden geliefert.

Durch den Verlust der 250 Nordmänner entsteht für die Junges zum Glück kein Lieferengpass, doch der Schaden ist natürlich erheblich. Deshalb besteht natürlich ein großes Interesse daran, die Täter zu ergreifen. Schließlich müssen diese sich einige Zeit in dem Baumbestand aufgehalten haben.

„Vielleicht ist ja doch jemanden was aufgefallen“, hofft Georg Junge. Sachdienliche Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, werden angemessen belohnt.



Georg und Ralf Junge mit einer der wahrscheinlich aus Platzgründen zurück gelassenen Nordmantannen.

Foto: Anette Leusmann